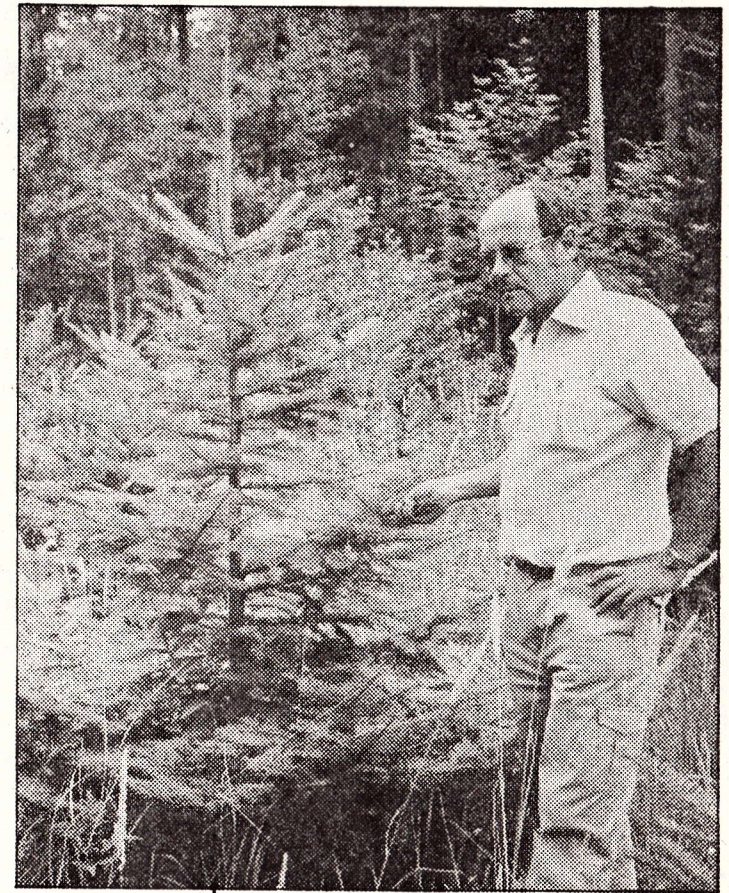


Samstag, 13.9.86

Hoffnung für unseren Wald



VOR 100 JAHREN ließ Abt Dungel diesen kalifornischen Mammutbaum anpflanzen (links). Heute besitzt das Stift Göttweig die größte Mammutbaumpflanzung von ganz Europa. Rechts Oberförster Postler mit einer sechs Jahre alten nordamerikanischen Küstentanne, die gegen Umwelteinflüsse fast immun ist: Ersatz für unsere aussterbende Weißtanne

Märchenhaft war der Wald mit prächtig grünen Tannen und üppigen Lärchen. Oberförster Rudolf Postler zeigte uns nach einem Gespräch übers Waldsterben, wie in den Forsten von Stift Göttweig seit Jahrzehnten Waldrettung erfolgreich erforscht und praktiziert wird.

„Es wird auch in 100 Jahren noch Wälder in Österreich geben. Nur werden sie aus anderen Bäumen als den jetzt aussterbenden und uns vertrauten bestehen“, erklärte er. „In meinem Revier können Sie schon ‚alte Zukunftsbäume‘ sehen!“

Und wir sahen sie wirklich: nordamerikanische Douglasien, Küstentannen, Roteichen oder mongolische Lärchen, unseren Waldbäumen ganz ähnlich, nur bei genauem Hinschauen als andere Arten erkennbar. Mitten in diesem „Zukunftswald“ gingen wir über einen Exkursionsweg für Fachleute, die in steigender Zahl nach Göttweig kommen. Kurz vor uns waren hier Dendrologen, Baum- und Sträucherkundler, der Universität Göttin-

„Er ließ 14 aus Nordamerika und Kanada importierte Nadel- und einige Eichenarten auspflanzen, weil er leidenschaftlich am Heranziehen einer neuartigen, idealen und erstklassiges Holz liefernden Waldgesellschaft interessiert war. Der überzeugte Gegner schadensanfälliger Monokulturen

unmittelbarer Umgebung der Abtei. Wir konnten also damals mit der Erforschung fast aller Probleme beginnen, mit denen Waldbesitzer in ganz Österreich heute konfrontiert sind.“

Praktisch sah das so aus: Um Abt Dungels ererbten Versuchswald wurden

Wie die Göttweiger Benediktiner dem Baumsterben Einhalt gebieten / Sogar die Russen

dischen sind bei uns weniger landschaftsfremd, als Laien meinen. Bis zur Eiszeit gab es auch in Europa Douglasien- und Küstentannen-Urwälder. Sie können in Zukunft waldbaulich und betriebswirtschaftlich unsere aussterbenden Weißtannen vollkommen ersetzen.“ Im 20jährigen Mischwald stehen Oberförster Postlers mongolische Lärchen und US-Roteichen prächtig. „Adalbert Dungel wollte vor einem Jahrhundert in neugemischter Waldgesellschaft gezogene resistenter Holzarten heranziehen. Sie werden auch mit dem sauren Regen fertig.“

Davon können sich Fachleute auf dem Göttweiger Exkursionsweg überzeugen, der im Versuchswald vom Stiftsforstamt in Zusammenarbeit mit den Forstexperten der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer angelegt worden ist. „Über 5000 Besucher, in Gruppen aus allen österreichischen Bundesländern, der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich und sogar der russische Umweltminister, waren hier fasziniert“, berichtet